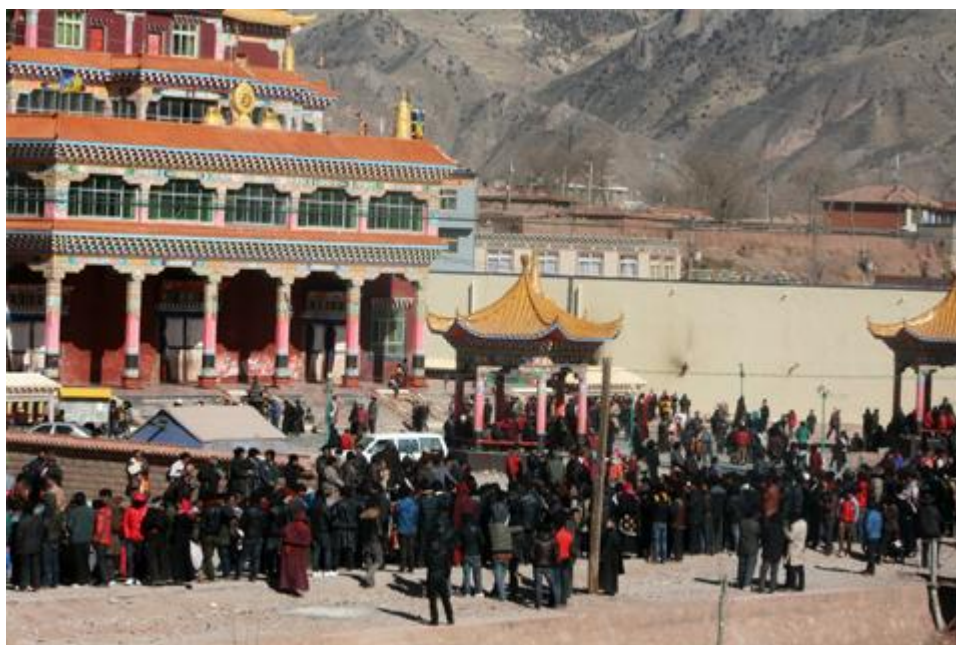


Tibetische Geschäftsfrau wegen Bekenntnis zu ihrer tibetischen Identität festgenommen

Eine führende tibetische Geschäftsfrau wurde am 5. September an ihrem Wohnort im Bezirk Yushul, Provinz Qinghai, festgenommen, weil sie ihre Landsleute animiert hatte, sich der „Lhakar Bewegung“ anzuschließen.

Chinesische Sicherheitskräfte führten Soyak, 40, aus ihrem Haus ab und setzten sie an einem unbekanntem Ort fest, weil sie einigen anderen Tibetern vorgeworfen hatte, daß sie das traditionelle tibetische Gewand, die Chupa, am „Lhakar“-Tag nicht trugen.

„Soyak ermahnte ihre Landsleute an jenem Tag, daß es Lhakar sei, und legte ihnen nahe, die traditionelle Chupa zu tragen“, teile eine Quelle aus dem Exil mit.#



Tibeter in traditioneller Kleidung in Nangchen, Yushul, am 8. Februar 2012, einem Mittwoch

Die Tibeter in der Gegend legten vor kurzem das Versprechen, die Empfehlungen der Lhakar Bewegung zu beachten, und der Vorfall vom Mittwoch erregte offensichtlich Soyak, die „als tief in der tibetischen Kultur verwurzelt und im tibetischen Freiheitskampf aktiv tätig“ beschrieben wird.

„Lhakar“, was wörtlich „weißer Mittwoch“ bedeutet, ist eine gewaltlose Freiheitsbewegung, die sich von dem tibetischen spirituellen Oberhaupt dem Dalai Lama, herleitet, dessen „Ku Lha Za (Seelentag)“ auf einen Mittwoch fällt. Tibeter, sowohl innerhalb als auch außerhalb Tibets, nehmen diesen Tag wahr, indem sie tibetische Speisen essen, Tibetisch sprechen und traditionelle Kleidung tragen.

„Lhakar“ ist eine relative neue Bewegung, die bisher nicht unbedingt unterdrückt wurde, doch jüngste Berichte über gewaltsames Vorgehen der Behörden lassen darauf schließen, daß die Regierung diese Bewegung nicht mehr dulden wird, die innerhalb kurzer Zeit in Tibet und im Exil als ein Weg, die eigene kulturelle Identität zu betonen, sehr populär wurde,.

Soyak, eine erfolgreiche Unternehmerin, ist die Tochter von Namsey Lhakyab, einem in der gesamten Provinz Kham angesehenen und wohlhabenden Geschäftsmann.